

Bodenstedt, Friedrich von: 8. (1855)

- 1 Ein schlimm'res Unglück als der Tod
- 2 Der liebsten Menschen – ist die Not!
- 3 Sie läßt nicht sterben und nicht leben,
- 4 Sie streift des Lebens Blüte ab,
- 5 Streift, was uns Lieblichstes gegeben,
- 6 Vom Herzen und Gemüte ab,
- 7 Den Stolz des Weisesten selbst beugt sie,
- 8 Daß er der Dummheit dienstbar werde –
- 9 Der Sorgen bitterste erzeugt sie,
- 10 Denn man muß leben auf der Erde.

- 11 Not ist das Grab der Poesie,
- 12 Und macht uns Menschen dienstbar, die
- 13 Man lieber stolz zerdrücken möchte,
- 14 Als sich vor ihnen bücken möchte.

- 15 Doch darfst du darum nicht verzagen.
- 16 Bis dir das Herz zusammenbricht:
- 17 Das Unglück kann die Weisheit nicht –
- 18 Doch Weisheit kann das Unglück tragen.

- 19 Verscheuch' den Gram durch Liebsgekose,
- 20 Durch deiner süßen Lieder Schall!
- 21 Nimm dir ein Beispiel an der Rose,
- 22 Ein Beispiel an der Nachtigall:

- 23 Die Rose auch, die farbenprächtige,
- 24 Kann nicht der Erde Schmutz entbehren –
- 25 Die Nachtigall, die liedesmächtige,
- 26 Muß sich von schlechten Würmern nähren!